

Afi: Digitalisierung ist mehr Chance als Gefahr

TAGUNG: Experten referieren zum Thema Arbeit 4.0

BOZEN. Welche Auswirkungen haben Globalisierung, Alterung der Belegschaften, Digitalisierung und Automatisierung auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt? Dieser Frage gingen Experten gestern bei einer **Tagung des Arbeitsförderungsinstitutes (Afi)** nach.

„Die digitale Transformation kann durchaus positiv sein, vorausgesetzt der Mensch bleibt Gestalter und im Mittelpunkt“, betonte dabei **Afi-Direktor Stefan Perini**. Risiken wie Rationalisierung von Arbeitsplätzen und der „Gläserne Mensch“ seien zwar nicht von der Hand zu weisen, in noch stärkerem Ausmaß aber gebe es Chancen. Perini nannte als Beispiele kreative Jobs, selbstbestimmtes Arbeiten, eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Pri-

vatleben, flachere Hierarchien in den Organisationen, ein engmaschigeres soziales Auffangnetz und neue Formen der Verteilung des Volkseinkommens. Kurzum: Arbeiten könnte in Zukunft aus Berufung erfolgen und nicht bloß des Überlebens wegen, hieß es bei der Tagung.

„Arbeit 4.0“ ist das Leitthema des Afi im Jahr 2018. Die Tagung gestern mit rund 130 Teilnehmern war die Auftaktveranstaltung. „Ziel der Tagung war es zu hinterfragen, wie sich die Arbeit in Zukunft verändert und wie dieser Prozess begleitet werden kann, damit dies zu einer Verbesserung und nicht zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen führt“, betonte **Afi-Präsidentin Christine Pichler**.

© Alle Rechte vorbehalten

